

Heimkehrer-Dankeskirche öffnet wieder am deutschlandweiten "Tag des offenen Denkmals"

BOCHUM. Am diesjährigen deutschlandweiten „Tag des offenen Denkmals“ (Sonntag, 10. September 2017) öffnet auch die Heimkehrer-Dankeskirche Heilige Familie (Karl-Friedrich-Str. 109, 44795 Bochum-Weitmar) wieder ihre Pforten. Der Tag wird mit einem Hochamt um 10 Uhr eröffnet. Zelebrant und Prediger ist Pfarrer Andreas Weiß aus dem Bistum Regensburg. Anschließend wird in der Kirche eine Ausstellung über den Seligen und NS-Märtyrer Karl Leisner eröffnet (siehe Mitteilung unten). Von 11 Uhr bis 18 Uhr sind die Kirche und die Heimkehrer-Gedenkstätte mit dem integrierten Museum für Besucherinnen und Besucher geöffnet. Fachkundige Kirchen- und Krypta-Führungen werden um 12 Uhr, 15 Uhr und 17 Uhr an diesem Tag angeboten. Von 16 Uhr bis 17 Uhr erwartet die Besucher in der Kirche ein Orgelkonzert. Niklas Piel, Student an der Hochschule für Musik in Detmold, konzertiert an der Stockmann-Orgel der Heimkehrer-Dankes-Kirche. Ausreichend Parkplätze sind an der Kirche vorhanden. Die Kirche ist barrierefrei zugänglich.

Ausstellung über den Seligen Karl Leisner

Vom [10. bis 24. September 2017](#) wird eine Ausstellung über den Glaubenszeugen, Märtyrer und Seligen Karl Leisner, der an den Folgen seiner KZ-Haft in Dachau starb, in der Heimkehrer-Dankes-Kirche, [Karl-Friedrich-Str. 109, 44795 Bochum](#), präsentiert. Die Ausstellung ist montags bis freitags [von 16 Uhr bis 18 Uhr](#), samstags [von 15 Uhr bis 18 Uhr](#) und sonntags [von 11 Uhr bis 18 Uhr](#) für interessierte Besucher geöffnet. Zur Eröffnung der Ausstellung findet [am Sonntag, 10. September 2017, um 10 Uhr](#) in der Heimkehrer-Dankes-Kirche ein feierliches Hochamt statt. Zelebrant und Prediger ist Pfarrer Andreas Weiß aus dem Bistum Regensburg. Im Anschluss findet die Ausstellungseröffnung mit einem Eröffnungsreferat von Monika Kaiser-Haas, Nichte von Karl Leisner (stellvertretende Vorsitzende "Internationaler Karl-Leisner-Kreis e.V.") statt. Hierzu lädt die katholische Kirchengemeinde herzliche ein.

Hintergrund: LINK: <https://www.bochum.de/blau-line28>

Mehr als 12 Millionen deutsche Soldaten und Zivilisten waren in Kriegsgefangenschaft. Sie haben in über 9.000 Lagern gelebt bzw. „gehaust“. Viele arbeiteten unter härtesten Bedingungen. Die das überlebt haben und zurückgekehrt sind, haben davon auf vielfältige Weise berichtet. Sie haben eine Stätte geschaffen, die Heimkehrer-Dankeskirche in Bochum, die Ausdruck ihrer Dankbarkeit vor Gott über ihre glückliche Heimkehr ist. Nachfolgende Generationen sollen erinnert werden: Das Recht auf Freiheit und Menschenwürde ist nicht selbstverständlich. Es muss stets ins Bewusstsein gerückt und bewahrt werden.

In der Krypta der Kirche befindet sich ein Museum. Es zeigt zahlreiche Gegenstände, die in den Lagern entstanden sind. Hinzu kommen eindrucksvolle Gemälde und Zeichnungen aus dem Alltagsleben der Lagerinsassen sowie eine Reproduktion der so genannten „Stalingradmadonna“. Auch für junge Menschen sind Kirche und Krypta in zweierlei Hinsicht lohnenswert. Zum einen erhalten sie Einblick in die dunklen Jahre der Geschichte. Zum anderen vermittelt der Ort ein tieferes Verständnis für ein Leben in Frieden und Freiheit.

Vikar August Halbe, fünf Jahre kriegsgefangener Priester im Ural, ließ aus Dank für die Rettung aus der Lagerhaft die Kirche errichten. Unterstützung erhielt er dabei vom Pfarrer der Pfarrei St. Franziskus Bochum-Weitmar, Adolf Ostendorf. Der Plan zum Bau der Dankeskirche wurde 1955 der Öffentlichkeit

vorgelegt. Unterstützt durch den 1956 gegründeten Kirchbauverein konnten zwei Jahre später 20 Heimkehrer den ersten Spartenstich vollziehen. Am 12.12.1959 weihte Ruhrbischof Dr. Franz Hengsbach (Essen) die Kirche. Sie trägt den Namen „Heilige Familie“ und erinnert an die Heimkehr der Familie Jesu aus Ägypten. Seit 2005 steht das Gotteshaus unter Denkmalschutz und ist seit 01.09.2008 Filialkirche der neuen Gemeinde St. Franziskus Bochum-Weitmar.

Die Kirche ist ein Erinnerungsort von nationalem Rang, in der die historische und religiöse Erinnerung einer Generation von Kriegsteilnehmern ihren Ausdruck gefunden hat. Die architektonische Konzeption, die Krypta und das Bildprogramm der Fenster („Straße des Krieges“) stellen eine Gesamtheit dar. Mit dem großen Chorfenster „Lobgesang der Jünglinge im Feuerofen“ hat beispielsweise der Maler Wilhelm de Graaf als Kriegsteilnehmer seinen Dank ausgedrückt.

Von 1960 bis 2009 versammelten sich zahlreiche ehemalige Kriegsheimkehrer aus ganz Deutschland alljährlich am Sonntag nach Pfingsten (Dreifaltigkeitssonntag) zu ihrem alljährlichen „Heimkehrer-Danktag“.

Dieses Erbe der Heimkehrer wollen junge und alte Gemeindemitglieder auch weiterhin pflegen und erhalten.

Adresse:

Karl-Friedrich-Str. 109
(Angabe im Navigationssystem: Karl-Friedrich-Str. 111)
D – 44795 Bochum-Weitmar

Kontakt und Informationen:

Kath. Kirchengemeinde St. Franziskus
Gemeindebüro
Franziskusstr. 11
44795 Bochum
Tel.: 0234 431172
E-Mail: St.Franziskus.Bochum-Weitmar@bistum-essen.de
Internet: <http://www.st-franziskus-bochum.de>

Kirchen- und Krypta-Führungen:

Nach vorheriger Terminvereinbarung jederzeit ganzjährig für Gruppen möglich.

Gottesdienste:

Sonntag: 10:00 Uhr (Hochamt)